

Wöchentlicher Auszug

von

Zeitungen.

Laybach den 15^{ten} Jänner 1783.

 Spar bey der Fürsicht keine Müh!

 Denn der Verräther schläfet nie.

Wien den 2ten Jänner.

Am zweyten Weihnachtsfevertage hatte die Durchlauchtige Prinzessin Elisabeth von Würtemberg ihr öffentliches Glaubensbekenntniß in der Hof-Burgkapelle abgelegt. Se. Majestät haben Derselben kostbare Kleider und unschätzbare Zubelen überreichen lassen.

Seit ungefehr 4 Tagen haben wir das merkwürdigste Wetter. Zuerst gelinde Witterung, darauf folgende Nacht eine so schneidende Luft, daß die Donau ganz überfrohren ward. Den folgenden Tag Schawwetter,

und eine so warme sanfte Luft, daß man schwitzen mußte. In der Nacht will man einen Erdstoß bemerkt und gefühlt haben. Am Sonntag kalte Witterung. Gegen 10 Uhr verdunkelte sich der Himmel. Es fieng an zu schneyen, und zu hageln, und auf einmal erleuchtete der Bliß die Wolken. Es donnerte 2mal, und schlug bey St. Stephan in dem Thurm, doch ohne zu zünden. Die Gemeinde lief aus der Kirche, und ein paar Personen fielen betäubt zur Erde, nieder. Sie erholten sich wieder und seit der Zeit haben wir die heftigsten Winde, welche alle Dächer

beschädigen, Bäume aus den Wurzeln reißen, und gewaltsamen Schaden anrichten, dessen traurigen Folgen man erst mit Sorgen entgegen sieht.

War immerhin so gewesen, sagte meine Tante! wann ein Türkenkrieg intendirt worden? Also läßt sich gar nicht mehr daran zweifeln. Dann sie hatte den Seefrieden um des lieben Koffe wegen ebenfalls zuverlässig prophezeit.

Aus Böhmen, vom 28 Dec.

Es ist mehr als einmal mit Wahrheit gemeldet worden, daß im Königreich Böhmen keine Rekroutenaushebung bis gegen Ende Dec. vorgegangen; Allein bey nunmehr abweichenden Monat und damit auch abgehenden alten Jahre, (sollte nach der Baryher Zeitung) in fast allen Kreißen zu gleicher Zeit die so lange verzögerte Aushebung allgemein, als wodurch die abgegangene k. k. Regimente ergänzt und vielleicht auch einige Mannschaften über die Zahl genommen werden. Daß von dem k. k. Militärfuhrwerk, so bey den Bestungsbauen zu Marien Theresien und Pleß allzeit gestanden, mit dem neuen Jahr bis 1000 Wagen und viele Pferde abgehen, und von Prag gegen Oesterreich allerley überfahren sollen, das wird vor gewiß gemeldet; Ob aber dieses Fuhrwerk weiters hin werde gebraucht werden, oder wieder in Böhmen zu erwarten stehet, das dürften die vorkommende Umstände seiner Zeit entscheiden. Die allergnädigsten Absichten nach

welchen k. k. Majestät dem Bauernstand mit mehrern Freyheiten beglückt, sind zwar von vielen bishero mit Dankbarkeit verehret worden, nichts desto weniger aber finden sich einiger Orten auch Unterthanen, die sich über das erlaubte höher hinauf bestreben, und das Ziel nicht allerdings achten wollen, also daß auch das Militär dürfte angewendet werden müssen.

Köln den 20. Christmonat.

Man sieht hier täglich eine Menge Kutschen mit Familien aus Genf vorbeypassiren, die sich in Irland niederlassen wollen. Sie nehmen diese Route, obgleich dieselbe viel länger ist, um nicht durch Frankreich zu reisen. So kann weder Kälte noch Mühseligkeit sie abschrecken, da die Liebe zur Freyheit alle Hindernisse überwindet.

Paris, vom 21 Dec.

Man erzehlt in Gesellschaften eine galante Geschichte von zweyen in dieser Hauptstadt sehr bekannten Frauen. Die eine ist Frau Dubuison und die andere die Schwägerin des Hrn. Coussain. Begierig, wie man sagt, einen Seehaven zu sehen, reisten sie nach Havre de Grace, von da sie nicht wieder zurück wollten, ohne eine Zeitlang draussen in der See gewesen zu seyn; aber entweder aus Unwissenheit, oder aus Schalkheit des Lossen, oder aber weil ihnen die Winde einen Streich spielen wollten, befand sich das kleine Boot, worauf die beyden weiblichen

lichen Passagiers sich befanden, bald in großer Entfernung von der Küste, und siehe da ein Caper von Jersey hinter ihm her, der sich darauf desselben bemächtigte. Man stelle sich ihr Entsetzen vor, um sie mehr, da man versichert, der Patron des Capers habe auf Vernehmen, daß seine beyden Gefangenen in dieser Hauptstadt Vermögen besäßen, ihren Männern zu wissen thum lassen, daß sie in seinen Händen wären, und daß er sie nicht wieder herausgeben würde, wenn sie nicht für jede 1200 Liv. bezahlten. Man sagt, der Mann der erstern habe geantwortet, er gebe nicht 12 Sols, um sie wieder zu bekommen, daher zu glauben, daß der Caper nun noch mehr mit ihr geplagt sey.

Petersburg, vom 6 Dec.

Den 1sten dieses, des Abends um 9 Uhr, langten Ihre Königl. Hoheiten, der Großfürst und die Großfürstin, nach einer Abwesenheit von 14 Monaten hier an, und wurden von Ihro Kaiserl. Majestät aufs zärtlichste empfangen, auch ward dem Großfürsten der Vladimirs-Orden ertheilt. Man will, von dem Reisegefolge wären sogleich einige Personen in Ungnade entlassen worden.

Brüssel vom 19ten Christmonat.

„Laut Briefen aus Konstantinopel ist die Wiedereinsetzung des Gherai in der Krimm ganz ruhig vor sich gegangen. Erwähnter tartarischer

Fürst ist mit Anfang des verfloffenen Monats, unter Begleitung eines russischen Korps von 12000 Mann, in die Krimm eingerückt; sobald er erschienen, hat Batin Gherai mit seinem Anhange die Flucht ergriffen, und in die Gebirge sich zurückgezogen, die Bewohner des flachen Landes aber haben ihrem vormaligen Landesherren ohne Widerstand gehuldigt, so zwar, daß alles ohne Vergießung eines Tropfen Bluts vor sich gegangen ist. Hr. von Laskarow, der bisher als russischer Generalkonsul in der Wallachey und Moldau gestanden hatte, ist von seinem Hofe zum gevollmächtigten Minister an dem krimmischen Hofe ernannt, und dessen Stelle durch den dormaligen russischen Legationssekretair in Konstantinopel, Hrn. v. Senrewin, ersetzt worden.“

An der Pforte hingegen werden die Berathschlagungen zwischen dem Ministerio und den Legisten, noch immer fortgesetzt, so wie auch der Kapudan Pascha seine Arbeiten im Arsenal mit gleichem Eifer betreibt.

Warschau den 12ten Christm.

So eben gehet die Nachricht ein, daß der General Cosolowsky an den in seinen letzten mit dem Grafen Nzewusky gehaltenen Duell, wo erstern der rechte Fuß und Arm zerschmettert worden, erhabenen Wunden verstorben ist, doch soll er vor seinem Ende mit Bewilligung des Königs noch über sein gehaltenes schönes Regiment disponiret haben.

In Kaminiel machet man allerley Vertheidigungsanstalten, seitdem man

man erfahren, daß der ruffischen Kai-
serin Majestät der Republik erkläret
hat, daß selbige bey dem besorglichen
Kriege gegen die Türken ihre Grän-
zen hinlänglich decken und schützen
möchte.

Görlitz den 22ten Christm.

Die vorige Nacht hatten wir ein
sehr großes Schrecken. Der unge-
heure Sturm, welcher den Tag über
wüthete und mit unter Regen brach-
te, verursachte in der Nacht Schnee
und Graupeln. Um 4 Uhr entstand
ein Geräusch in der Luft, und gleich
darauf erfolgte der schrecklichste Blitz
und Schlag, den sich Menschen den-
ken können. Dieser Schlag hatte
die große mit Kupfer gedeckte Peters-
kirche an der Seite, wo unter ihr die
Georgenkapelle steht, getroffen, und
das Feuer hatte um sich gesprühet,
allein zum Glück keinen Schaden ge-
than. Da an der Seite eine Kupfer-
ne Rinne heruntergeht, so ist wahr-
scheinlich durch sie die elektrische Ma-
terie abgeleitet worden.

Todtenverzeichnis.

Nro. 10. vor dem deutschen Thor,
den 5ten Jänner, Helena Kobatschin,
Tagelöhners Wittib, alt 50 Jahr.

Nro. 8. auf der Polana, den 5ten
Jänner, Martin Serwenicher, Stein-
meßgesell, alt 56 Jahr.

Nro. 241. in der Spitalgasse, bei
6. Georg Perosch, Spital. alt 64. J

Nro. 34. vor dem deutschen Thor,
den 6. dem Ant. Holzinger, Lotterie-
zetteldrucker, sein Töchterl, alt 10 M.

Nro. 77. in Gradische, den 6ten,
Fr. Josepha Ableutnerin, Hebamme,
alt 57 Jahr.

Nro. 7. auf der Polana, den 6ten,
dem Jos. Lukmann, bürgerl. Wein-
schent, sein Weib Agnes, alt 56 Jahr.

Nro. 56. hinter den Kapuzinern im
eignen Hause, den 9ten die wohlledle
Fran Elisabetha Polzin, Inspektors-
Wittib, alt 73 Jahr.

Nro. 55. in der Krakau, den 10ten,
Primus Kasteliz, alt 70 Jahr.

Nro. 18. in der Spölla, den 10ten,
Barbara Loschinin, alt 30 Jahr.

Nro. 54. in der Rosengasse, den 12.
Jos. Maligi, bürgerl. Rirschnermei-
ster, alt 44 Jahr.

Brodgewicht.

Laut der mit 13ten Dec. 1782. besche-
henen Ausrechnung, solle künftighin
pr. 1 Kr. Lw. Wägen.

	Pf	℔	Œ
Die Mundsemmel =	—	5	2
Die ord. Semmel =	—	7	2
Schorschitzentaig.			
Das Label pr. 2 Bazen	2	22	2
Das Label pr. 1 Bazen	1	11	1
Ublaß- oder Machingstaig			
1 Label pr. 10 Gold =	2	9	3
1 Label pr. 5 Gold =	1	4	2